



NEWSLETTER

Österreichische Statistische Gesellschaft

Dezember 2003, Jahrgang 8, Heft 1

Aus dem Vorstand

Werte Leserinnen und Leser!

Liebe Mitglieder der ÖSG!

Ein Höhepunkt im Leben unserer Gesellschaft sind jedes Jahr die Statistiktage. Sie haben sich als Plattform für Präsentation und Diskussion neuester Arbeiten in vielen Bereichen der Statistik etabliert und boten auch heuer wieder zahlreiche interessante Vorträge und anregende Diskussionen. Gastgeber unserer Tagung vom 29. bis 31. Oktober war die Universität für Bodenkultur in Wien. Für die freundliche Aufnahme und die großzügige Gastfreundschaft gebühren Herrn Rektor Univ.Prof. Dr. Hubert Dürstein, Herrn Univ.Prof. Dr. Harald Strelec, unserem Vorstandsmitglied Herrn Univ.Prof. Dr. Franz Konecny und Frau Mansuri mit ihrem Team ein besonders herzliches Dankeschön!

Erfreulicherweise war auch heuer bereits dem ersten Call for Papers ein so großer Erfolg beschieden, dass sich nochmalige Erinnerungen erübrigten.

Das Programmkomitee, bestehend aus Univ.Prof.Dr.hc.Dr. P. Hackl (Wirtschaftsuniversität Wien), Generaldirektor HR Dr. E. Kutzenberger (Statistik Austria) und mir, konnte so ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm erstellen, welches auch noch durch eingeladene Vorträge eindrucksvoll ergänzt wurde. Mikrodaten, Demographie, Sozialstatistik, Mathematische Statistik, Finanzstatistik und Statistische Datenverarbeitung waren die Hauptbereiche, denen die insgesamt 32 Beiträge zugeordnet wurden.

INHALT

Aus dem Vorstand	1
Protokolle	4
Aus den Arbeitskreisen	14
Tagungskalender	19

Im Rahmen der Statistiktage fand auch die Hauptversammlung unserer Gesellschaft statt, über die Sie an anderer Stelle ausführlicher informiert werden. Lassen Sie mich aber einiges herausheben, was mir besonders wichtig erscheint. Vor der Hauptversammlung sprach Prof. Dr. Reiner Stäglin, Präsident der Deutschen Statistischen Gesellschaft, über die Ak-

zeptanz von Statistiken in der Öffentlichkeit und die Rolle nationaler statistischer Gesellschaften. Einerseits erhalten statistische Informationen immer größeres politisches Gewicht (die Diskussion um den europäischen Stabilitätspakt ist dafür nur ein aktuelles Beispiel). Andererseits werden derartige quantitative Kriterien als politisch lästig empfunden und Entscheidungen häufig ohne empirisch-statistische Fundierung getroffen. Die oft bewusste Vernachlässigung statistischer Informationen als wichtige Entscheidungsgrundlagen durch Politik und Bevölkerung ist eine Herausforderung für die nationalen statistischen Gesellschaften, hier aktiv zu werden und bewusstseinsbildend zu wirken. Präsident Stäglin hat auch eine stärkere Zusammenarbeit der nationalen statistischen Gesellschaften angeregt.

Wie Sie wissen, umfasst unsere Gesellschaft die drei großen Bereiche der universitären Statistik, der amtlichen Statistik und der angewandten Statistik. Unsere Satzungen sehen vor, dass der Präsident und die beiden Vizepräsidenten jeweils einen der drei Bereiche repräsentieren. Ich habe nun bei dieser Hauptversammlung als Vertreter der angewandten Statistik an der Spitze eines Vorstands-Teams kandidiert. Wie Sie dem Protokoll der Hauptversammlung entnehmen können, wurde dieses Team gewählt.

Da immer nur ein kleiner Teil unserer rd. 550 Mitglieder bei den Hauptversammlungen anwesend sein kann, möchte ich mich als neuer Präsident Ihnen auf diesem Weg etwas näher bekannt machen: Ich wurde 1942 in Zwettl in Niederösterreich geboren und habe nach Schulausbildung in Wien und Militärdienst das Studium an der Hochschule für Welthandel 1965 mit dem Diplom abgeschlossen. Danach habe ich mich sehr intensiv mit Fragen der Input-Output-Technik beschäftigt,

was mich dann in die Bundeswirtschaftskammer führte, die damals an der Erstellung einer Input-Output-Tabelle arbeitete. Dort war mein erster Chef das jetzige Ehrenmitglied unserer Gesellschaft Gerhart Bruckmann. Nach einer Zwischenstation im Bankensektor kehrte ich als stellvertretender Leiter der Statistischen Abteilung in die Bundeswirtschaftskammer zurück. Neben der Betreuung eigener statistischer Erhebungen arbeitete ich hauptsächlich an der Schnittstelle von Wirtschaftspolitik und Statistik. 1976 wurde ich Geschäftsführer der Arbeitgeberseite im Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen und habe dort mehr als 40 veröffentlichte Studien betreut und zum Großteil mitgestaltet, sozusagen Sozialpartnerschaft von A bis Z, von Arbeitszeitverkürzung bis Zahlungsbilanz. Ein Hauptgrundsatz der Arbeit im Beirat war, Fakten und Daten außer Streit zu stellen und damit war die Statistik immer einer der wichtigsten Partner. Dazu kam Lehrtätigkeit an den Universitäten Linz (Wirtschaftsstatistik) und Wien (Politikwissenschaft). Ab 1992 leitete ich dann als Syndikus die Bundessektion Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich und bin dort im Jahr 2002 in den Ruhestand getreten.

Seit 1994 bin ich einer der beiden Vertreter Österreichs im CEIES, dem Europäischen Beratenden Ausschuss für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich. Die Mitglieder dieses Ausschusses wählten mich 1999 und 2001 zum Vizepräsidenten (Präsident ist der jeweils für Statistik zuständige EU-Kommissar), womit ich die maximal zulässige Amtsdauer erreicht habe. Mitglied der ÖSG bin ich schon so lange, dass ich es nicht mehr feststellen kann. Unter meinen beiden unmittelbaren Vorgängern im Präsidentenamt, Prof. Hackl und Dr. Kutzenberger, übte ich die Funktion des Vizepräsidenten aus. Ich

bin seit 1969 mit der damaligen Statistik-Referentin der Handelskammer Salzburg glücklich verheiratet. Unser Sohn ist Mathematiker an der Universität Wien und erfreut uns mit zwei Enkelkindern, unsere Tochter ist Veterinärmedizinerin.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verzeihen Sie mir bitte diese lange Selbstdarstellung. Aber ich glaube, alle Mitglieder haben ein Recht darauf, von dem Menschen an der Spitze unserer Gesellschaft etwas mehr zu wissen als nur den Namen und eine Funktion. Einige der Aufgaben, denen ich mich in meiner Funktionsperiode besonders widmen möchte, sind im Protokoll der Hauptversammlung nachzulesen und ich möchte mich hier nicht wiederholen. Ich werde Sie jedoch über diese Themen in den kommenden Ausgaben unseres Newsletters noch detaillierter informieren. Für heute bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die Zwecke unserer Gesellschaft zu verwirklichen.

Das heurige Jahr neigt sich bald dem Ende zu. Ich möchte mich auf diesem Wege für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit in der Statistischen Gesellschaft bedanken und wünsche Ihnen auch im Namen des Vorstandes alles Gute und viel Erfolg für das kommende Jahr.

Joachim Lamel

Präsident der ÖSG

Protokolle

Protokoll der Hauptversammlung

30. Oktober 2003, 18.30 Uhr, Universität für Bodenkultur
Beginn 18.30, 35 Teilnehmer

Präsident **HR Dr. Kutzenberger** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest, und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 1: Jahresbericht 2002

?? *Mitglieder:* Der Mitgliederstand ist leicht rückgängig. Der Grund dafür ist die „Mitgliederbereinigung“: Mitglieder, die über einen längeren Zeitraum keinen Beitrag bezahlt haben und auf eine Mahnung nicht reagierten, wurden aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen. Die mit der Einladung zur Hauptversammlung ausgesendeten Tabellen erhalten einen Bericht zur Mitgliederbewegung 2002.

?? *Publikationen und Veranstaltungen:* Die der Einladung zur Hauptversammlung beiliegende Liste der Veranstaltungen und Publikationen zeigt die rege Tätigkeit der Arbeitskreise. Dr. Kutzenberger bedankt sich bei den Leitern der aktivsten Arbeitskreise: Dr. Gisser, Mag. Epler, Dr. Richter, Dr. Neunteufel, Dr. Denk. Neben dem Newsletter, dessen regelmäßiges Erscheinen durch den Wehrdienst von Herrn König etwas beeinträchtigt war, ist die Österreichische Zeitschrift für Statistik im Jahr 2002 4 mal (davon eine Doppelnummer) und im Jahr 2003 ebenfalls 2

mal (eine Doppelnummer) erschienen. Dr. Kutzenberger dankt Herrn Prof. Dutter und Prof. Grossmann für ihre Arbeit.

?? *Kassenbericht:* Trotz Rückgang der Einnahmen konnte ein Überschuss erzielt werden, da die Verwaltungskosten durch Unterstützung der Statistik Austria minimiert wurden. Zudem erfolgt der Druck der Zeitschrift kostengünstig bei der Statistik Austria. Der Kassenbericht liegt der Einladung zur Hauptversammlung bei.

TOP 2: Bericht des Rechnungsprüfers

?? Die Rechnungsprüfer schlagen vor, den Vorstand zu entlasten (siehe Bericht der Rechnungsprüfer, der der Einladung zur Hauptversammlung beiliegt). Sie schlagen vor, das Geld der ÖSG besser zu veranlagen, was allerdings bereits geschehen ist.

TOP 3: Entlastung des Vorstandes

?? Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 4: Wahl des Vorstandes

?? Dr. Kutzenberger gibt einen Rück- und Ausblick. Er hat die Gesellschaft in sehr gutem Zustand von Prof. Hackl, der die ÖSG in einer sehr schwierigen Situation geleitet und konsolidiert hat, übernommen. Die ÖSG hat nun wieder in der Statistik Austria ein Zuhause gefunden und kann so sehr sparsam arbeiten, da die Infrastruk-

tur genutzt werden kann. Ein wichtiges Anliegen in seiner Amtszeit war die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche (amtliche, Wirtschafts- und wissenschaftliche Statistik). Hier konnte die ÖSG als Katalysator fungieren. Ein wichtiger Punkt der Präsidentschaft war auch die Imagebildung. Hier ist insbesondere die Arbeit der Arbeitskreise wichtig, in denen noch mehr breitenwirksame Vorträge notwendig wären. Dr. Kutzenberger dankt allen Vorstandsmitgliedern für die gemeinsame Arbeit.

- ?? Der Wahlvorschlag für den Vorstand liegt der Einladung zur Hauptversammlung bei. Als neuer Präsident ist Dkfm. Joachim Lamel vorgeschlagen. Prof. Fröschl, Prof. Dutter werden aus dem Vorstand ausscheiden. Neu im Vorstand sind Dr. Friedrich Leisch (TU Wien) und Ltd. Oberrat Mag. Josef Raos (Amt der Salzburger Landesregierung). Prof. Pflug schlägt für die Zukunft vor, eine stärkere Fluktuation bei den Vorstandsmitgliedern anzustreben. Es wird abgestimmt, ob eine geheime Wahl stattfinden soll. Niemand wünscht eine geheime Wahl.
- ?? Der Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme und mit 3 Enthaltungen angenommen. Die anwesenden Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.
- ?? Dkfm. Joachim Lamel bedankt sich für die Wahl und stellt sich vor. Er war in der Wirtschaftskammer in verschiedenen Positionen (zuletzt als Syndikus der Bundessektion Industrie) tätig und ist dort seit 2002 pensio-

niert. Außerdem ist er österreichischer Vertreter im CEIES (The European Advisory Committee on Statistical Information in the Economic and Social Spheres) und dort als Vizepräsident tätig.

TOP 5: Wahl zweier Rechnungsprüfer

- ?? Als Rechnungsprüfer werden Dkfm. Günther Herget und HR i.R. Dr. Friedrich Ondrasch einstimmig, ohne Enthaltung gewählt.

TOP 6: Budgetvorschau 2003

- ?? Die Budgetvorschau liegt der Einladung zur Hauptversammlung bei.

TOP 7: ÖSG-Aktivitäten – Vorschau

- ?? Dkfm. Lamel bedankt sich bei seinen Vorgängern HR Kutzenberger und Prof. Hackl und möchte deren bewährten Weg fortsetzen. Insbesondere ist es ihm ein Anliegen die Mitglieder noch besser zu erreichen und er möchte einen Vorschlag von HR Franz aufgreifen, der vorgeschlagen hat, mehr generelle Vorträge zu den neuesten Entwicklungen anzubieten. Dkfm. Lamel ersucht die Leiter der Arbeitskreise in diese Richtung nachzudenken. Ein wichtiges Thema, das Dkfm. Lamel aufgreifen will, ist die zunehmende Bedeutung der Statistik in der Politik und die Herausforderungen, die damit verbunden sind. Insbesondere ist hier die Rolle der Statistik in der EU wichtig, da statistische Information für die Bürger von Bedeutung sind, wenn sie an den Entscheidungsprozessen teilhaben

möchten. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Internationalisierung. Da viele Themen auch für andere statistische Gesellschaften von Bedeutung sind, bietet es sich an, internationale Kooperationen mit anderen statistischen Gesellschaften anzustreben.

?? Mag. Georg Tichler bemerkt, dass die ÖSG überaltert ist und schlägt vor, junge Leute verstärkt anzusprechen. Außerdem sollten auch Firmen (wie Meinungs- und Marktforschungsinstitute) als Mitglieder geworben werden. Dkfm. Lamel meint, dass das bereits versucht wurde und weiter verfolgt wird. Prof. Stäglin berichtet, dass in der Deutschen Statistischen Gesellschaft die Mitgliedschaft bis 30 gratis ist und bis 35 ein Reisekostenersatz für Veranstaltungen der Gesellschaft geleistet wird. Prof. Pflug meint dazu, dass für die ÖSG die Nachwuchspflege wichtiger sein müsse als einen finanziellen Überschuss zu erzielen. Außerdem schlägt er vor, einen Europäischen Dachverband der Statistischen Gesellschaften zu gründen. Dkfm. Lamel berichtet, dass es dazu bereits Ansätze im Rahmen der ISI gibt. Prof. Stäglin meint, dass die Österreichische, Deutsche und Schweizer Statistische Gesellschaft einen Anfang machen sollten und z.B. bei der nächsten Deutschen Statistischen Woche in Frankfurt eine gemeinsame Sitzung organisieren könnten.

TOP 8: Behandlung eines Antrages gemäß §18 der Satzungen der Österreichischen Statistischen Gesellschaft

?? Dkfm. Lamel trägt den von Dipl. Ing. Schechtner eingebrachten Antrag vor und erläutert aus seiner

Sicht die Vorgeschichte. Im Jänner 2003 hat Dipl. Ing. Schechtner den Vorstand der ÖSG ersucht, dieser möge sich im Zusammenhang mit der Erstellung regionaler Energiebilanzen wertend zu methodischen Inhalten und sonstigen Vorgangsweisen von Statistik Austria äußern, durch die Mitglieder der ÖSG geschädigt würden. Der Vorstand beschloss daraufhin, einen Bericht des Qualitätsausschusses des Statistikkollegiums, der sich ohnedies mit der Berechnungsmethode befasst, abzuwarten. Dieser Bericht steht noch aus. Dipl. Ing. Schechtner ist mit der Vorgangsweise des Vorstands nicht einverstanden und stellt daher den vorgetragenen Antrag an die Hauptversammlung, eine Stellungnahme der ÖSG in der Sache herbeizuführen.

Dkfm. Lamel meint, dass die ÖSG hier nicht zuständig sei. Weder das private Unternehmen, in dem Dipl. Ing. Schechtner bei der Erstellung von regionalen Energiebilanzen mitarbeitet noch die Bundesanstalt Statistik Austria sind Mitglieder der ÖSG. Eine Auseinandersetzung zwischen Mitarbeitern der beiden Unternehmen begründet keine Zuständigkeit der ÖSG. Es ist auch nicht Aufgabe der ÖSG zu beurteilen, ob Rechtsverletzungen vorliegen. Dr. Grossendorfer stellt den Antrag, dieses Thema nicht zu diskutieren. Dipl. Ing. Schechtner spricht sich dagegen aus und betont, dass er auf seine Anfrage an den Vorstand keine zufriedenstellende Antwort bekommen hat. Der Verweis auf den Statistikkollegium sei unbefriedigend, da dieser vertraulich arbeitet. Dr. Grossendorfer ergänzt seinen Antrag und meint, dass die Frage der Methodik in einem Arbeitskreis zu diskutieren wäre (z.B. AK Statistische Datenverarbeitung). Die Methodik könnte auch in der

Zeitschrift für Statistik publiziert werden.

Dkfm. Lamel bringt den Antrag Dr. Grossendorfers zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und keiner Enthaltung angenommen.

TOP 9: Allfälliges

?? Dr. Bucek meint, dass Statistiker bei politischen Aussagen nicht angeben sollten dass sie Statistiker sind, sofern es dafür keine sachliche Begründung gibt. Ansonsten würde dem Ansehen der Statistik Schaden zugefügt.

Ende der Versammlung um 19.55

Für die Richtigkeit: **M. Posch**

Zu TO 1a) Mitgliederbewegung im Jahr 2002

Stand: 1.1.2002	Zugänge	Austritte	Stand: 31.12.2002
Ehrenmitglieder			
6	0	0	6
Beitragende Mitglieder inkl. Förderer			
80	0	4	76
Ordentliche Mitglieder			
448	13	23	438
Studenten			
27	1	4	24

Zu TO 1b): Publikationen und Veranstaltungen im Jahr 2001

Veranstaltungen der Arbeitskreise im Jahr 2002

Arbeitskreis Demographie

Leitung: HR Dr. Richard Gisser

23. Jänner 2002, G. STEINMANN
Die Alterung der Bevölkerung und ihre Auswirkungen auf die fiskalische Belastung lebender und zukünftiger Generationen

20. Juni 2002, J. HOEM
Childbearing patterns for Swedish mothers of twins, 1961 – 1999

26. Juni 2002, G. EXNER
The Population Census of 1939 and its Contribution to the Holocaust

2. Oktober 2002, T. FREJKA
Bleak prospects for a fertility increase in the developed countries

28. Oktober 2002, A. PRSKAWETZ
Age-Structured Optimal Control in Population Economics (gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik/VGR und in Kooperation mit dem

Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

11. Dezember 2002, G. LEBHART
Perspectives of Sub-Population Projections for Austria 1999 – 2050 (in Kooperation mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Arbeitskreis Öffentlichkeit und Statistik

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec

Bleibt der mündlichen Berichterstattung vorbehalten

Arbeitskreis Sozialstatistik

Leitung: Mag. Margit Epler

14. Februar 2002, Ch. KRONSTEINER
Ergebnisse der Sozialstatistischen Auswertung der Konsumerhebung 1999/2000

11. April 2002, J. NEUMANN
Eurobarometer

18. November 2002, G. LEMAITRE
Social Statistics at the OECD – The 1990 and Beyond

Arbeitskreis Statistik in Bildung und Ausbildung

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Dr. Erich Neuwirth

Bleibt der mündlichen Berichterstattung vorbehalten

Arbeitskreis Statistische Datenverarbeitung

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl Anton Fröschl

Keine Veranstaltungen in diesem Zeitraum

Arbeitskreis Statistische Kolloquien

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Dr. Immanuel Bomze

10. Juni 2002, P. KABAILA
Statistical Model Selection: Comparing AIC and BIC

Arbeitskreis Umweltstatistik

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Dr. Franz Konecny

Bleibt der mündlichen Berichterstattung vorbehalten

Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Leitung: Univ.Doiz. Dr. Josef Richter

28. Oktober 2002, A. PRSKAWETZ
Age-Structured Optimal Control in Population Economics (gemeinsam mit dem Arbeitskreis Demographie und in Kooperation mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

13. November 2002, O. FRITZ
Regionale Input-Output-Tabellen für Österreich

11. Dezember 2002, J. AUER, R. RITTENAU, S. SERGUEEV
Kaufkraftparitäten zur Internationalen Preis- und Volumensmessung

Arbeitskreis Langfristige Entwicklungsforschung

Leitung: Dr. Marta Neunteufel

10. Jänner 2002, Ch. KLETZER
GATS - Von den Kernaufgaben zur Selbstaufgabe des Staates

28. Februar 2002, M. PRISCHING
Die Vermarktlichung aller Lebensbereiche – der Wandel von Koordinationsmechanismen

21. März 2002, S. MATTL
Politainment und Demokratie

8. April 2002, H. LÖCKENHOFF
Gesellschaft im Übergang

7. November 2002, R. BAUBÖCK
Braucht die multikulturelle Gesellschaft gemeinsame Werte und Identitäten?

5. Dezember 2002, CH. WIRTHENSOHN
Wie kann die Privatsphäre in global vernetzten Systemen gesichert werden?

Arbeitskreis Finanzstatistik
Leitung: Mag. Dr. Aurel Schubert

Bleibt der mündlichen Berichterstattung vorbehalten

Arbeitskreis Forum Junge Statistik
Leitung: Mag. Michaela Denk

21. März 2002, M. SAILER
Marktforschung in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

27. November 2002, St. LEHR
Der Biometriker

**Zu TO 4): Wahl des Vorstandes -
Wahlvorschlag**

Vorstand der Österreichischen Statistischen Gesellschaft für die Periode 2003 -2006

Präsident:
Dkfm. Joachim LAMEL
(CEIES)

Stellvertreter:
o.Univ.-Prof. Dr. Wilfried GROSSMANN
(Universität Wien)

Generaldirektor Dr. Ewald KUTZENBERGER
(Statistik Österreich)

Geschäftsführerin:
Mag. Elisabeth BUDER
(Statistik Österreich)

Kassierin:
Generaldirektorin Dr. Gabriela PETROVIC (Statistik Österreich)

Redakteur:
a.o.Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Herwig FRIEDL
(Technische Universität Graz)

Schriftführer:
Univ.-Ass. Dr. Martin POSCH
(Universität Wien)

Weitere Mitglieder des Vorstandes:

a.o.Univ.-Prof. Dr. Immanuel BOMZE
(Universität Wien)

Mag. Michaela DENK
(EC3)

Mag. Margit EPLER
(Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte)

HR Dr. Alfred FRANZ

(ehem. Statistik Österreich)

Dr. Friedrich LEISCH
(Technische Universität Wien)

HR Dr. Richard GISSER
(ehem. Statistik Österreich)

o. Univ.-Prof. Dr.h.c.Dr. Peter HACKL
(Wirtschaftsuniversität Wien)

a.o. Univ.-Prof. Dr.Marcus HUDEC
(Universität Wien)

a.o.Univ.-Prof. Dr.Franz KONECNY
(Universität für Bodenkultur)

HR Dr. Karl MESSMANN
(Statistik Österreich)

Dr. Marta NEUNTEUFEL
(Bundesanstalt für Agrarwirtschaft)

a.o. Univ.-Prof. Dr. Erich NEUWIRTH
(Universität Wien)

Ltd. Oberrat Mag. Josef RAOS
(Amt der Salzburger Landesregierung)

Univ. Doz. Dr. Josef RICHTER
(Wirtschaftskammer Österreich)

Mag. Dr. Aurel SCHUBERT
(Oesterreichische Nationalbank)

o. Univ.-Prof. Dr. Reinhard VIERTL
(Technische Universität Wien)

Dr. Andreas WEIGL
(Statistisches Amt Wien)

<p>Zu TO 5): Wahl der Rechnungsprüfer - Wahlvorschlag</p>
--

**Rechnungsprüfer der Österreichischen Statistischen Gesellschaft
für die Periode 2003 -2006**

Dkfm. Günter HERGET

Dr. Friedrich ONDRASCH

Zu TO 1c): Kassenbericht

Dezember 2002

Österreichische Statistische Gesellschaft

BILANZ

Aktiva	109.758,12
Depot	0,00
Sparbuch	13.408,26
Kassa	235,16
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	72.836,90
Hypo Tirol Bank AG	23.277,80
Passiva (Vermögen zum 01. 01. 03)	101.058,12
Gewinn	8.700,00

Österreichische Statistische Gesellschaft

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

Erträge	27.106,15
Mitgliedsbeiträge (ordentliche)	8.580,01
Mitgliedsbeiträge (beitragende)	14.407,90
Mitgliedsbeiträge aus Vorperioden	0,00
Eigenverlag/Verlagsabgeltungen	436,09
Erträge Werbung	1.011,19
Erträge Sponsoring	0,00
Erträge Statistik Tage	0,00
Sonstige Erträge	2.670,96
Aufwände	18.406,15
Herstellkosten "ÖZStat"	363,36
Herstellkosten "Schriftenreihe"	6.555,42
Verwaltung	917,00
Postgebühren	3.004,78
Veranstaltungen, Arbeitskreise	4.668,20
Beiträge	0,00
Ausgaben Statistik-Tage	0,00
Internationale Kontakte	36,00
Förderungen	1.500,00
Sonstige Aufwendungen	1.361,39
Gewinn	8.700,00

Zu TO 6: Budgetvorschau 2003

EINNAHMEN:

Ordentliche Mitglieder	8.580,--
Beitragende Mitglieder	14.410,--
Verlagsabgeltung (Verkauf Zeitschrift)	360,--
Wertpapiererträge	0,--
Anzeigen Newsletter / Werbung	1.000,--
Sponsoring	0,--
Sonstige Erträge	2.670,--
Summe	27.020,--

AUFWENDUNGEN:

Herstellung ÖZStat	500,--
Newsletter / Sonstige Druckwerke	6.555,--
Statistik-Tage	1.000,--
Posterwettbewerb	2.180,--
Statistikpreise	1.450,--
Veranstaltungen, Arbeitskreise	4.360,--
Postgebühren	3.000,--
Verwaltung	1.000,--
Internationale Kontakte	300,--
Sonstige Aufwendungen	2.000,--
Summe	22.345,--

Rechnungsprüfung

Rechnungsprüfung über die Monate Jänner bis Dezember 2002

vom 15. Oktober 2003

PROTOKOLL

Anwesend:

Hofrat i.R. Dr. Friedrich Ondrasch,
Rechnungsprüfer der ÖSG

Dkfm. Günther Herget,
Rechnungsprüfer der ÖSG

Dr. Gabriela Petrovic, Kassier der
ÖSG

Dr. Ewald Kutzenberger, Präsident
der ÖSG

Leopold Schmidt, Buchhaltung, ÖSG

Ergebnis:

1. Die vorgelegten Unterlagen: Bilanz per 31. Dezember 2002 und Anhang zum Abschluß per 31. Dezember 2002, (siehe Beilagen) wurde im Detail erörtert.
2. Die Rechnungsprüfer überprüften die Buchungsunterlagen (Journal: Jänner bis Dezember 2002) kontenweise und nahmen stichprobenweise in die Belege Einsicht. Der Kassenstand wurde überprüft und für richtig befunden.
3. Es wird empfohlen, für einen Teil des Betrages auf dem Girokonto eine bessere Veranlagung zu überlegen und für das Kapitalsparbuch auf dem Verhandlungsweg eine bessere Verzinsung zu erreichen.

Dr. Friedrich Ondrasch
Dkfm. Günther Herget
Dr. Gabriela Petrovic
Dr. Ewald Kutzenberger
Leopold Schmidt

Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassengebarung der Österreichischen Statistischen Gesellschaft betreffend die Monate Jänner bis Dezember 2002

Die gesamte Kassengebarung der Österreichischen Statistischen Gesellschaft ist heute von den beiden Rechnungsprüfern:

Dkfm. Günther Herget und

Hofrat i.R. Dr. Friedrich Ondrasch

gemäß § 32 der Statuten der Gesellschaft der Prüfung unterzogen worden.

Hiebei sind die buchhalterischen Aufzeichnungen und der Kassenstand geprüft und für richtig befunden worden. Die stichprobenartig überprüften Belege waren vollständig vorhanden. Es wird daher der Hauptversammlung vorgeschlagen, dem Vorstand für die Monate

I - XII 2002 die Entlastung zu erteilen.

Wien, am 15. Oktober 2003

Dr. Friedrich Ondrasch
Dkfm. Günther Herget

Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreise DEMOGRAPHIE

Bericht über die Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2002 und im ersten Halbjahr 2003

Es fanden insgesamt vier Vorträge statt, und zwar.

Tomas Frejka, Sanibel (Florida, USA):
Bleak prospects for a fertility increase in the developed countries
Mittwoch, 2. 10. 2002

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Abstract: The central conclusion of a detailed analysis of fertility levels and trends in 35 countries of Europe, North America, Oceania and Japan since the Second World War is that fertility, which by historical standards was low in most of these countries at the turn of the century, is almost certain to remain low and is likely to decline further in many countries in the first decade of the 21st century and beyond. There are exceptions, the principal one being the United States.

The analytical approach is based on the fertility behavior of birth cohorts, i.e. generations born in a particular calendar year. – Social and economic causal mechanisms which generated post-war high fertility and subsequently the decline of fertility during the past three to four decades will be outlined. Fertility of the cohorts concluding their childbearing at the beginning of the 21st century in a majority of countries was lower than that of previous generations. Cohorts that were in the middle of their reproductive period or at the onset of their childbearing were postponing births into later ages. The

fertility of women when they were older, i.e. in their late twenties or thirties, was not sufficient to offset child-bearing deficits when they were younger. The parity distribution was changing in favor of women with a single child and the proportion of childless women was increasing. It appears that in the cohorts born in the late 1960s and early 1970s one fifth to one quarter of women will remain childless.

Alexia Prskawetz, Rostock:
Age-Structured Optimal Control in Population Economics

Montag, 28.10.2002

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik sowie dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Abstract: The aim of the present paper is to show the applicability of a newly derived maximum principle for distributed parameter control and a corresponding numerical method to solve age structured optimal control problems in population economics. For this purpose we revisit and extend a demographic model analyzed by Arthur and McNicoll (1977) and confront it with the recent literature on the optimal economic and demographic response of an ageing society.

We demonstrate the numerical solution for optimal age dependent controls by choosing a demographic (level of migration) and an economic (age-specific savings rate) control variable. While the age structure of migrants is held constant and we only allow the level of migration to be optimally chosen, we allow for an optimal age profile of savings rates. As the population ages our results indicate that it is optimal for the savings profile to shift towards higher ages. By admitting a more flexible age specific optimal control for the savings rates, a higher welfare can be sustained as compared to

the benchmark case of no optimization or an optimization with respect to the level of migration only. Thus the age-specific savings control appears as a more powerful instrument in terms of the aggregate inter-temporal welfare than the migration.

Gustav Lebhart; Berlin:
Perspectives of Sub-Population Projections for Austria 1999-2050

Mittwoch, 11. 12. 2002

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Abstract: The intention of the report "Perspectives of Sub-Population Projections for Austria 1999-2050" is to show evolving population trends which might affect the demographic landscape of Austria's nine States by age, sex and nationality. The report describes how the Länder will become demographically and ethnically diverse over the next 50 years.

The future population development in Austria is - unlike in the past - characterized by a decrease in the number of inhabitants. Austria's population remains relatively constant only for the next years to come. The population growth of the last decades is vanishing. Already today, we experience more deaths than births among Austrian nationals. Only with the precondition of a compensatory immigration (scenario 1/KZ) the population development can remain relatively stable. With a restrictive immigration policy (scenario 2/RZ) and with zero immigration (scenario OZ) however, a significant population decline is predicted. These projections can be used as the basic input to many federal, regional and local projection models that produce detailed statistics on education, labour force, health care, voting and other stocks or events. Thus, the results are useful for regional planners in both public and private sectors.

Michael Jandl, Wien:

Schätzung illegaler Migration: Methoden und Ergebnisse

Donnerstag, 26.6.2003

Gemeinsam mit den Arbeitskreisen Sozialstatistik und Wirtschaftsstatistik

Zusammenfassung: Das Thema illegale Migration hat in den letzten Jahren in den Ländern der Europäischen Union erhöhte Aufmerksamkeit hervorgehoben. Der Konnex zu Fragen der Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft liegt auf der Hand. Obwohl mittlerweile eine breite Palette unterschiedlicher Schätzungen zur Dimension illegaler Zuwanderung bzw. illegalen Aufenthalts vorliegt, steckt die Anwendung von verfeinerten Methoden zur Schätzung dieser – statistisch nicht erfassbaren Größen – hierzulande noch in den Kinderschuhen. Der Vortrag stellt einige indirekte methodische Ansätze zur besseren quantitativen Erfassung des Phänomens sowie vorhandene und eigene Schätzwerte vor. Im Anschluss an den Vortrag gab es eine intensive Diskussion, u. a. auch über die Möglichkeiten der Anwendung verfeinerter Schätzmethoden auf Österreich.

Für den Arbeitskreis:

Hofrat Dr. Richard Gisser

<p>Arbeitskreise Statistische Datenverarbeitung</p>
--

Programmorschau:

Nach den 3 Workshops zum Thema „**Distributed Statistical Computing**“ veranstaltet die in Wien ansässige 'R Foundation for Statistical Computing' auch ihre erste **R User Konferenz** vom **20. bis 22. Mai 2004** an der Technischen Universität Wien. Die wichtigsten Neuerungen sowie die

Verwendung der Software in verschiedenen Anwendungsgebieten stehen im Mittelpunkt der Konferenz.

Neue Features der letzten R Versionen werden von Mitgliedern des Kernentwicklungsteams vorgestellt, zum Beispiel:

- ?? grid Graphiken
- ?? Good Programming Practice
- ?? Dynamische Dokumente
- ?? Schnittstellen zu anderen Programmiersprachen
- ?? Packaging & Qualitätssicherung
- ?? Data Mining & Datenbanken

Zahlreiche weitere Präsentationen werden Benutzern und Entwicklern eine Plattform bieten, ihre Erfahrungen mit R auszutauschen und einen Überblick über den Einsatz von R in den diversen Forschungsdisziplinen geben. Die Vorträge werden die Themengebiete

- ?? Biostatistik
- ?? Finanzwirtschaft & Ökonometrie
- ?? Graphische Modelle
- ?? Räumliche Statistik
- ?? Visualisierung & Graphik und andere mehr umfassen.

Weitere Informationen zu 'useR! 2004' sind unter <http://www.ci.tuwien.ac.at/Conferences/useR-2004/> verfügbar.

Für den Arbeitskreis:
Dr. Friedrich Leisch

Arbeitskreis Junge Statistik

Veranstaltungen der Arbeitsgruppe "Junge Statistik" 2003/2004:

Im Jahr 2003 hat ein Berufsbildvortrag mit anschließendem Stammtisch stattgefunden:

Mittwoch, 15. Jänner 2003, 18:30 Uhr
Database Marketing: Statistik im Marketing

Mag. Georg Tichler
GE Capital Bank, Wien

Ort: Seminarraum des Instituts für Statistik, Uni Wien bzw. Zwillingsgwölb'
Universitätsstr. 5/3. Stock, 1010 Wien

Die nächste Veranstaltung dieser Reihe ist für Jänner 2004 geplant. Voraussichtlich wird **Dr. Günther Sedlacek** über seine Tätigkeit bei der Österreichischen Nationalbank berichten. Für das Sommersemester 2004 sind 1-2 weitere Vorträge in Planung (**Mag. Thomas Burkhardt** –Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, **Mag. Paul Niel** – J.P. Morgan Securities Ltd.).

Bitte entnehmen Sie die Termine entweder der Homepage der Arbeitsgruppe
<http://mailbox.univie.ac.at/Michaela.Denk/JungeStatistik/veranstaltungen.htm>
oder dem Veranstaltungskalender auf der ÖSG-Homepage
<http://www.osg.or.at/kalender.htm>.

Für den Arbeitskreis:
Dr. Michaela Denk
email: Michaela.Denk@ec3.at

Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Termine:

10. Dezember 2003, 16,30 - Statistik Austria
Mag. Antonia EGERER (Statistik Austria)
Außenhandelsstatistik nach der EU-Erweiterung

Weitere für den Winter geplante Themen:

- ?? Flash Estimate in der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich
- ? Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich
- ? Belastungsbarometer

Für den Arbeitskreis:
Josef Richter

Arbeitskreis Finanzstatistik

Nachstehende Vorträge wurden veranstaltet:

Steven Keuning (European Central Bank)

„Medium-term prospects for Statistics“

23.1.2003 in der OeNB

Steven Keuning ist seit September 2002 Generaldirektor für Statistik der Europäischen Zentralbank und Vorsitzender des Statistik-Komitees des ESZB. Er war zuvor Direktor für makroökonomische Statistiken und für Öffentlichkeitsarbeit des niederländischen statistischen Amtes, wie auch Vorsitzender des CMFB.

Steven Keuning hat die mittelfristigen Schwerpunkte für die ESZB-Statistik präsentiert.

Gerhard Fenz, Martin Schneider, Martin Spitzer

(Oesterreichische Nationalbank)

„Neuer OeNB-Konjunkturindikator“

18.9.2003 in der OeNB

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) veröffentlicht beginnend mit dem ersten Quartal 2003 einen neuen Konjunkturindikator. Damit soll viermal im Jahr ein Ausblick über die kurzfristigen Wachstumsaussichten der österreichischen Wirtschaft in Form einer Prognose des Wachstums des realen

Bruttoinlandsprodukts (BIP) im kommenden Quartal bereitgestellt werden. Da die vorläufigen Ergebnisse der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) erst drei Monate nach Ablauf eines Quartals veröffentlicht werden, muss zusätzlich auch das laufende Quartal prognostiziert werden.

Der OeNB-Konjunkturindikator basiert auf den Ergebnissen zweier sich ergänzender ökonomischer Modelle, einem Zustandsraummodell und einem dynamischen Faktormodell. Beim Zustandsraummodell werden sechs ausgewählte Indikatoren (ifo-Geschäftsklimaindex, Kreditvolumen, Anzahl der offenen Stellen, Exporte, Großhandelspreise, Zinsdifferenz) zur Schätzung des BIP herangezogen. Das dynamische Faktormodell verwendet ein Set von 143 Indikatoren, aus dem mittels dynamischer Zeitreihenverfahren die wesentlichsten treibenden Kräfte des Konjunkturzyklus extrahiert werden. Diese Methode wird auch beim EuroCOIN-Indikator des Centre for Economic Policy Research zur Schätzung des Euroraum-BIP eingesetzt.

Für den Arbeitskreis:
Mag.Dr. Aurel Schubert

Arbeitskreis „Zukunftsforschung“

30. Jänner 2003: **Erich Ribolits:**

"Standortfaktor: Humankapital Gedanken zu dem, was in der fortgeschrittenen Marktgesellschaft vom Bildungsideal noch übrig bleibt"

20. Februar 2003: **Wilfried Altzinger:**

"Wer gewinnt? Wer verliert?"

Ökonomische Implikationen der EU-Osterweiterung für Österreichs Handel und Direktinvestitionen"

20. März 2003: **El Awadalla:**

"Massgeschneiderte Erlösung?"

8. Mai 2003: **Herbert Hrachovec**:
"Digitale Regeln/Rechte/Restriktionen"
"Geistiges Eigentum" im Zusammen-
hang mit Informationstechnologie und
WWW

20. November 2003: Podiumsdiskussi-
on: „Technik als Religionsersatz.
Und die gesellschaftlichen Folgen?“
**Waltraud Ernst, Peter Fleissner, Karl
Fröschl**

Für den Arbeitskreis:
Dr. Marta Neunteufel

DIECOFIS Workshop "Data Integra- tion and Record Matching"

Im EU-finanzierten, internationalen Forschungsprojekt DIECOFIS (Development of a System of Indicators on Competitiveness and Fiscal Impact on Enterprises Performance, siehe <http://petra1.istat.it/diecofis/index.html>), sind die Integration von Datenbeständen (hauptsächlich mittels record matching) und die Erzeugung von multi-source Datenbanken ein zentrales Thema. Solche Datenbanken werden benötigt, um mit Hilfe von Micro-Simulationen die Qualität von politischen Strategien auf nationaler und EU-Ebene zu untersuchen. Methoden zur Integration von Datenbeständen waren im Rahmen von DIECOFIS sowohl ein theoretisches Thema als auch ein notwendiges Werkzeug zur Vorbereitung der ökonomischen Analysen. Theoretische Aspekte der Integration von Datenbeständen betreffen etwa die Beurteilung der verschiedenen Ansätze und statistische Indikatoren von multi-source Datenbanken.

Methoden zur Integration von Datenbeständen sind besonders für die Amtliche Statistik von größtem Interesse:

Diese Methoden erlauben es, verfügbare Information besser zu nützen, und die Qualität der verwendeten Daten und Ergebnisse zu verbessern. Viele nationale statistische Ämter und Organisationen wenden heute bereits entsprechende Techniken an und arbeiten an ihrer Verbesserung; einige haben ihre eigenen Softwarewerkzeuge entwickelt. Aber auch die umfangreiche methodische Arbeit an diesen Verfahren sowohl im Bereich der Amtlichen Statistik als auch an den Universitäten schlägt sich in Publikationen zu Themen wie *probabilistic record matching* und *statistical matching* oder *data fusion* nieder.

Der DIECOFIS Workshop „Data Integration and Record Matching“ fand am 13.-14. November in Wien statt. Gastgeber war die Bundesanstalt Statistik Austria, die den Workshop auch gemeinsam mit dem italienischen statistischen Amt ISTAT, dem DIECOFIS-Koordinator, veranstaltete. Für das Programm verantwortlich waren Michaela Denk, Karl Fröschl (EC3), Maria Grazia Calza, Filippo Oropallo, Paolo Roberti (ISTAT), Norbert Rainer (Statistik Austria), Peter Hackl (Wirtschaftsuniversität). Neben Partnern des Forschungsprojektes DIECOFIS nahmen Angehörige von Universitäten, Forschungsanstalten und von Institutionen der Amtlichen Statistik teil; die etwa 40 Teilnehmer - aus acht Ländern einschließlich Kanada - hörten Vorträge zu folgenden Themenkreisen: *Integration Methodology, Applications I – Health Data, Census Data, Applications II – DIECOFIS, Applications III – Business Data, Software*. Als Proceedings-Band ist ein „Special Issue“ der Österreichischen Zeitschrift für Statistik in Arbeit.

**Michaela Denk
Peter Hackl**

Tagungskalender

2004

**21-22 June 2004, Stockholm. CEIES
Seminar " GENDER STATISTICS "
Occupational segregation: extent,
causes and consequences**

For any technical questions concerning the content of the seminar, please contact chair of the CEIES Subcommittee on Social Statistics:

Ms Margit Epler, Department of Economic Research and Statistics,
Chamber of Labour (Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte)
E-mail: margit.epler@akwien.or.at

For administrative/organisational questions, CEIES Secretariat will be happy to answer any questions that you may have.

Ms Annika Näslund-Fogelberg
Ms Nicole Lauwerijs, assistant,
Ms Deborah Evans, secretary
Postal Address: Bâtiment BECH, Office no. BECH A4/124,
L-2920 Luxembourg
++352 4301 -33055 or -33454 or -33564
E-mail secretary: deborah.evans@cec.eu.int

Weitere Information finden Sie im Background-Paper auf der OeSG-Homepage (<http://www.osg.or.at>).

IMPRESSUM - NEWSLETTER

**herausgegeben von der
Österreichischen Statistischen Gesell-
schaft**

**Für den Inhalt verantwortlich:
Joachim Lamel
Joachim.Lamel@wko.at**

**Redaktion:
Franz König
Tel. 43 1 4277-63202
Fax 43 1 4277-9632
Franz.Koenig@univie.ac.at,
URL: <http://www.osg.or.at>**